

Wolfgang Holzmair

wurde in Vöcklabruck (Österreich) geboren und studierte Wirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien sowie Gesang (Hilde Rössel-Majdan ) und Lied (Erik Werba) an der Musikhochschule Wien.

Als Liedsänger gastierte der Künstler regelmäßig in den führenden Musikzentren der Welt, wie etwa in London, Lissabon, Moskau, New York, Seoul, Washington, beim Risør Festival (Norwegen), bei den Festivals von Bath, Belfast und Edinburgh (GB), beim Menuhin Festival Gstaad (Schweiz), den Bregenzer Festspielen, der Styriarte sowie beim Carinthischen Sommer (Österreich) gemeinsam mit führenden LiedpianistInnen seiner Zeit. Besonders hervorgehoben soll hier die symbiotische Zusammenarbeit mit der britischen Pianistin Imogen Cooper werden.

An Opernpartien interpretierte er u.a. Papageno und Sprecher (Zauberflöte), Guglielmo und Don Alfonso (Cosi fan tutte), , mehrere Partien aus Opern von Joseph Haydn, Wolfram (Tannhäuser), Harlekin und Musiklehrer (Ariadne auf Naxos), Faninal (Rosenkavalier), Olivier und Graf (Capriccio), Vater (Hänsel und Gretel), Valentin (Faust), Eisenstein und Dr. Falke (Fledermaus), Danilo (Lustige Witwe), Pelléas (Pelléas et Mélisande, Debussy), Demetrius (A Midsummernight's Dream, Britten), Hans Scholl (Weiße Rose, Udo Zimmermann) und Eduard (Neues vom Tage, Hindemith).

Wolfgang Holzmair arbeitete mit führenden europäischen und amerikanischen Orchestern zusammen, wie dem Israel Philharmonic Orchestra, den Berliner Philharmonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Budapest Festival Orchester, dem Cleveland Orchestra, dem Orchestra of the Age of Enlightenment, den Wiener Symphonikern oder dem Concertgebouw unter Dirigenten wie Blomstedt, Boulez, Chailly, I. Fischer, Frühbeck de Burgos, Haitink, Harnoncourt, Norrington, Ozawa etc.

Umfangreiche und von der Kritik hochgelobte Aufnahmetätigkeit im Bereich Oper und Konzert (u.a. Grammy-Auszeichnung für Brahms „Ein deutsches Requiem“ unter Herbert Blomstedt).

Rund 50 Solo-CDs (Lieder, französische Mélodies von Joseph Haydn bis Ernst Krenek sowie der bedeutendsten französischen Komponisten). Seit Jahren besonderer Einsatz für Werke ehemals verfolgter, „entarteter“ Komponisten, wovon auch seine Mittler-, Zeisl-, Schreker-, Krenek, Kowalski- und Theresienstadt-CDs zeugen.

Seit 1998 Leiter einer Lied- und Oratorienklasse am Mozarteum. Meisterkurse in Europa, Nordamerika und Asien. Juror bei prestigereichen Wettbewerben (Cardiff, Montreal, Oslo, London-Wigmore Hall). Künstlerischer Berater und Kurator mehrerer Konzertserien.

Von Herbst 2014 bis Anfang 2019 Leiter der Internationalen Sommerakademie Mozarteum Salzburg mit wesentlichen Reformen im künstlerischen, pädagogischen und administrativen Bereich.